
Studie Open-Commons-Region Linz

Fakten, Perspektiven, Maßnahmen

AP 3

Beispiele für Open-Source-Regionen

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Überblick.....	3
2	Auftrag für AP3.....	5
3	Zusammenfassung der Ergebnisse von AP3	6
4	Identifikation von OS-Regionen	8
5	Darstellung ausgewählter OS-Regionen	11

1 Einleitung und Überblick

Dieses Kapitel zu Arbeitspaket 3 (AP3) nennt beispielhaft Open-Source-Regionen (OS-Regionen) im deutschsprachigen Raum (Österreich, Deutschland, Schweiz, Südtirol). Die in diesem Kapitel angeführten OS-Regionen Berlin, Nürnberg, München und Wien wurden aufgrund einer umfangreichen Erhebung von Open-Source-Aktivitäten identifiziert (siehe Anhang zu AP3) sowie anhand von Merkmalen, die als charakteristisch für eine OS-Region gelten können.

Ausdrücklich festgehalten wird, dass dieses Kapitel keinen Anspruch auf eine vollständige Identifikation und Darstellung von OS-Regionen erhebt oder erheben kann, da zum einen die dafür notwendigen Erhebungen die für AP3 vorgesehenen Aufwände überschritten hätten und zum anderen die hier verwendete Definition einer OS-Region nicht als unumstößlich zu betrachten ist, sondern als ein Versuch, diesen noch selten verwendeten Begriff für Zwecke des Gesamtauftrags sinnvoll und zweckmäßig zu fassen.¹ Dennoch ist davon auszugehen, dass die in diesem Kapitel angeführten OS-Regionen typische Vertreter allfälliger weiterer Regionen sind, was darauf schließen lässt, dass eher Großstädte und deren Umkreis statt Gemeindeverbände, Bezirke und andere regionale Einheiten als OS-Regionen zu erwarten sind.

1.1 Begriffsbestimmungen

1.1.1 Open Source

Unter dem Begriff Open Source (kurz OS) wird die Tatsache verstanden, dass ein Artefakt (Werk, Erfindung oder sonstiger Gegenstand) frei genutzt werden kann, obwohl es durch das Urheberrecht, Patentrecht oder andere gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen geschützt ist.

Freie Nutzung bedeutet, dass jede Person, Institution, Organisation oder sonstiges Rechtssubjekt das Artefakt unter bestimmten (nicht diskriminierenden) Bedingungen bearbeiten, vervielfältigen, verbreiten, wiedergeben oder anderweitig nutzen kann, ohne Entgelte für die Nutzungsrechte leisten zu müssen. Dies schließt nicht aus, dass die Bereitstellung des Artefakts (z.B. als Download oder auf einem Datenträger), Dienstleistungen zum Artefakt (z.B. Beratung zur Nutzung) oder andere Leistungen im Zusammenhang mit dem Artefakt abzugelten sind, solange damit keine Entgelte für die Nutzungsrechte selbst zu leisten sind.

Sofern die freie Nutzung erfordert, dass die inneren Merkmale des Artefakts offengelegt sind (z.B. der Quellcode von Software, um die Software verändern zu können), ist eine solche Offenlegung eine weitere Voraussetzung dafür, dass ein Artefakt als OS-Artefakt bezeichnet werden kann.

Diese Definition erfasst ausdrücklich auch andere Artefakte wie Software unter dem Begriff „Open Source“. Andere Definitionen verwenden „Open Source“ nur für Software und bezeichnen andere

¹ der Suchbegriff „open source region“ –stuttgart (ohne Stuttgart) liefert mit Stand 12.10.09 auf google.at weniger als 1000 deutschsprachige Ergebnisse. Auf trends.google.com wird der Suchbegriff „open source region“ wegen zu geringem Suchaufkommen nicht geführt.

freie Artefakte, z.B. Texte oder Bilder mit Begriffen wie „Open Content“, „Open Access“ oder „Open Knowledge“.²

1.1.2 Open-Source-Aktivität

Eine Open-Source-Aktivität (OS-Aktivität) ist eine Tätigkeit oder eine Menge von Tätigkeiten, die Open Source zum Gegenstand hat und einer der folgenden Kategorien zugeordnet ist:

- **OS-Beratung:** Wirtschaftliche, rechtliche, technische oder andere Hilfestellung zu OS
- **OS-Erstellung:** Erstellung von OS-Artefakten
- **OS-Initiative:** Anstoß zu einer der anderen OS-Aktivitäten
- **OS-Lobbying:** Meinungsaufbau und Einflussnahme bei einer für OS wichtigen Zielgruppe
- **OS-Nutzung:** Verwendung von OS-Artefakten
- **OS-Projekt:** Vorhaben zur Erreichung eines Ziels mit Bezug auf Open Source
- **OS-Publizierung:** Veröffentlichung von OS-Werken oder von Werken, die sich mit OS auseinandersetzen
- **OS-Schulung:** Training und Unterricht zu OS-Themen
- **OS-Veranstaltung:** Eine organisierte Zusammenkunft von Personen zu OS-Themen

Diese Aufzählung ist für die Erhebungen im Rahmen von AP3 vollständig. Jede erhobene OS-Aktivität kann einer dieser Kategorien zugeordnet werden. Eine Kategorie "Sonstiges" gibt es nicht.

1.1.3 Open-Source-Region

Eine Open-Source-Region (kurz OS-Region) im Sinne dieses Kapitels ist ein räumlich begrenztes Gebiet mit einer ungefähren Größe wie die NUTS-Ebenen LAU-1 (Gemeindeverbände usw.), NUTS-3 (Kreise, Kantone, Bezirksgruppen usw.) oder NUTS-2 (Großstädte usw.), in dem nachhaltige, andauernde und öffentlich publizierte OS-Aktivitäten aus mehreren Kategorien stattfinden, an denen Personen und Organisationen aus allen Teilen der Region beteiligt sind und diese OS-Aktivitäten durch eine oder mehrere Trägerorganisationen (die meist in der Region angesiedelt sind) initiiert, koordiniert, organisiert, gefördert oder durchgeführt werden.

Ein Gebiet ist jedenfalls eine OS-Region, wenn es durch eine Trägerorganisation so bezeichnet wird, dort OS-Aktivitäten stattfinden und als OS-Region öffentlich anerkannt ist, z.B. durch mediale Berichterstattung oder durch politische Unterstützung. Eine OS-Region wird mit einem Begriff bezeichnet, der einen regionalen Bezug hat (z.B. OS-Region Stuttgart). Die Deckungsgleichheit mit einem NUTS-Gebiet ist nicht erforderlich. Die angeführten NUTS-Ebenen dienen nur zur Orientierung über die minimale und maximale Größe einer OS-Region.

Die bloße Erstellung oder Nutzung von OS-Software ohne die Beteiligung von Trägerorganisationen begründet keine OS-Region. Wenn beispielsweise viele Schulen eines Bezirks OS-Software als Alternative zu 'Bezahl-Software' einsetzen, ohne von einer Trägerorganisation koordiniert zu werden, so kann deshalb nicht von einer OS-Region gesprochen werden. Ebenfalls nicht von einer OS-Region kann gesprochen werden, wenn in einer Stadt besonders viele OS-Software-Entwickler

² siehe http://en.wikipedia.org/wiki/Open_content, 12.10.09 16:30

tätig sind, ohne dass die Erstellung von OS-Software beispielsweise durch einen zu diesem Zweck gegründeten Verein gefördert wird, etwa durch Veranstaltungen oder Lobbying.

1.2 Überblick zu den Abschnitten dieses Kapitels

Abschnitt 2, **Auftrag**, beschreibt den Auftrag an die Arbeitsgruppe sowie die Vorgehensweise und zur Umsetzung des Auftrags samt den damit verbundenen Rahmenbedingungen und nennt die externen Kontaktpersonen.

Abschnitt 3, **Zusammenfassung der Ergebnisse von AP3**, führt die identifizierten OS-Regionen mit einer Kurzcharakteristik an, erläutert die Rahmenbedingungen der Erhebung und zieht ein Fazit aus der vom Market-Institut durchgeführten Befragung.

Abschnitt 4, **Identifikation von OS-Regionen**, erläutert die Methodik, die der Erhebung von OS-Aktivitäten, der Vorauswahl von Regionen und schlussendlich der Einstufung als OS-Region zugrunde liegt.

Abschnitt 5, **Darstellung ausgewählter OS-Regionen**, erläutert beispielhaft die Charakteristika der OS-Regionen Stuttgart und Wien sowie die dort angesiedelten Schlüsselorganisationen.

2 Auftrag für AP3

Für AP3 lautet der Auftrag an die Arbeitsgruppe, Beispiele für konkrete Open-Source-Aktivitäten³ (OS-Aktivitäten) auf kommunaler Ebene zu identifizieren und solche im deutschsprachigen Raum zu analysieren. Auf Basis dieser OS-Aktivitäten und geographischer Merkmale sollten anhand sinnvoller Kriterien sogenannte Open-Source-Regionen (OS-Regionen) im deutschsprachigen Raum identifiziert werden. Schwerpunkte der Darstellung sollten die Beschreibung der Schlüsselorganisationen in der jeweiligen Region und deren Zusammenwirken sein sowie der aus den Open-Source-Aktivitäten resultierende Nutzen, soweit dieser mit vertretbarem Aufwand erfassbar ist.

Folgende Vorgehensweise wurde gemeinsam von IKT und IPO für die Umsetzung dieses Auftrags festgelegt:

1. Zwei Gruppen von Studierenden erheben OS-Aktivitäten in Österreich und im deutschsprachigen Raum. Primäre Quelle: Web.
2. Auf Basis von Schritt 1 und einer (zu erstellenden) Definition von „OS-Region“ legen die Studierenden fest, welche OS-Aktivitäten einer OS-Region zuordenbar sind. Die gefundenen OS-Regionen werden benannt.
3. Für die benannten OS-Regionen erheben die Studierenden die (zu definierenden) wesentlichen Merkmale.

³ In der ursprünglichen Textierung vom 2.4.09 wurde statt „Open-Source-Aktivitäten“ der Begriff „Open-Source-Initiativen“ verwendet, was sich als zu eng gefasst herausstellte.

4. Für ausgewählte OS-Regionen und ausgewählte Merkmale versuchen die Studierenden in telefonischen und schriftlichen Interviews mit Personen der Schlüsselorganisationen ein klares und valides Bild über die Ausprägung dieser Merkmale und den Nutzen der OS-Aktivitäten in diesen Regionen zu bekommen.
5. Die Studierenden, IKT und IPO analysieren die Erhebungsergebnisse und unterziehen sie einer kritischen Beurteilung.
6. IKT und IPO erstellen die schriftliche Ausarbeitung.

Für Punkt 4 „Validierung der Merkmalsausprägungen“ nahmen die Studierenden mit folgenden Personen Kontakt auf (in alphabetischer Reihenfolge):

- Hr. Dipl.-Ing. Erwin Gillich, Dienststellenleiter der MA 14 - Automationsunterstützte Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Wien
- Fr. Angelika Gößler, LiSoG-Kontaktbüro Österreich, Wien
- Hr. Georg Mahnke, zuständig für Informationstechnologie im Zukunftszentrum Tirol, Innsbruck
- Hr. Rupert Paier, Haus KB5, Region Vulkanland, A-8082 Kirchbach bei Graz
- Hr. Peter Pfläging, Leiter der Stabstelle Koordination, MA 14 - Automationsunterstützte Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Wien
- Fr. Mag. Ute Putz, Leiterin Kompetenzfeldentwicklung der Tiroler Zukunftsstiftung
- Hr. Ralph-Christian Weber - Sprecher der Open Source Experts Group, der Wirtschaftskammer Österreich (keine Antwort erhalten)

Soweit die angeführten Personen zu OS-Aktivitäten und dem daraus resultierten Nutzen befragt werden konnten, sind die erhaltenen Antworten in die Ergebnisse eingearbeitet, aus Gründen der Vertraulichkeit jedoch ohne Namensnennung der Befragten.

Das vorliegende Kapitel beruht auf den Ergebnissen der Studierenden und wurde von Frau Dipl.-Ing. Elke Achleitner (IKT) und Herrn Dr. Stefan Schiffer (IPO) für den Endbericht redaktionell aufbereitet. Recherchen über die Ergebnisse der Studierenden hinaus wurden nicht vorgenommen, da dies im Rahmen des Gesamtprojekts aus budgetären und zeitlichen Gründen nicht vorgesehen war.

3 Zusammenfassung der Ergebnisse von AP3

Auf Basis der in Abschnitt 4 beschriebenen Erhebungsmethodik wurden folgende Regionen im deutschsprachigen Raum (Österreich, Deutschland, Schweiz, Südtirol) als Open-Source-Regionen identifiziert, wobei wie bereits eingangs erwähnt, diese Aufzählung als exemplarisch zu verstehen ist und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

- **OS-Region Berlin:** Geprägt von einer lebendige OS-Community mit viele jungen Firmen und großen OS-Veranstaltungen (z.B. Linux-Tag und Berlin Open). Die Mitarbeiter von Ber-

liOS, das sich selbst als „Open Source Mediator“ verstehen, sind am Fraunhofer Institut FOKUS angestellt aber vollständig für BerliOS abgestellt. FOKUS hat von der Stadt Berlin einen öffentlichen Auftrag zur Betreuung der lokalen Open Source Szene in Berlin.

- **OS-Region München:** Bekannt durch das Projekt LiMux in der öffentlichen Verwaltung und die Open Source School und die Open Source Agentur. Eine explizite Trägerorganisation oder das systematische Zusammenwirken mehrerer kleiner Organisationen zur Förderung von OS-Aktivitäten konnten nicht identifiziert werden, weshalb München im Sinne der Definitionen dieses Kapitels nur eingeschränkt als OS-Region bezeichnet werden kann.
- **OS-Region Nürnberg:** Starke Unterstützung des OS-Gedankens durch die Industrie- und Handelskammer Nürnberg und die Stadtverwaltung Nürnberg in Form einer Mitgliedschaft bei Open Source Business Foundation Nürnberg.
- **OS-Region Stuttgart:** Bezeichnet sich selbst als OS-Region und ist Standort großer OS-Hersteller bzw. OS-Distributoren. Zudem ist eine starke Verankerung von OS bei Hochschulen und Universitäten festzustellen.
- **OS-Region Wien:** Die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung nutzt OS-Software in bedeutsamem Ausmaß (Magistrat - WIENUX, Bundesministerien - Acta Nova). Namhafte Unternehmen sind Mitglieder bei Organisationen, die den OS-Gedanken fördern, z.B. der Open Source Business Foundation Austria, der Linux Solutions Group e.V., der osAlliance oder der Open Source Experts Group oder kooperieren mit solchen Organisationen. Eine zentrale Koordination von OS-Aktivitäten findet jedoch nicht statt.

Andere in die Vorauswahl aufgenommene Regionen, z.B. Innsbruck, das Steirische Vulkanland, Hamburg und Zürich erfüllten nicht die Kriterien dieses Kapitels für eine Bezeichnung als OS-Region. Wie oben erwähnt, ist die Einstufung als OS-Region auch für München zu hinterfragen, weil keine koordinierte Förderung festgestellt werden konnte. Dies unterstreicht auch die Februar 2009 veröffentlichte Potenzialanalyse im Technologiefeld Open Source in der Hauptstadtregion Berlin⁴, die feststellt, dass es in München zwar zahlreiche Unternehmen im Open Source Umfeld gibt, „die jedoch vollständig im übergeordneten IKT-Cluster München und Oberbayern aufgehen.“

Welchen Nutzen die Förderung und Etablierung von OS in den genannten Regionen gebracht hat, konnte im Rahmen von AP3 nicht erhoben werden, weil dafür zum einen die statistischen Daten fehlen und zum anderen auch die kontaktierten Interviewpartner diesbezüglich keine konkreten Auskünfte geben konnten oder wollten.

Betreffend die Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Etablierung einer OS-Region dürfte ein breiter politischer Konsens einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren sein, wobei den Interessensvertretungen mit ihren Projekten und Einrichtungen eine besondere Rolle zukommt. Ein Beispiel dafür ist die in Entwicklung befindliche OS-Region Tirol an der das Zukunftszentrum Tirol und die Tiroler Zukunftsstiftung beteiligt sind. Das Zukunftszentrum Tirol ist eine Einrichtung der Arbeiterkammer Tirol (87,7%), des Landes Tirol (11,2%) und der Stadt Innsbruck (1,12%)⁵, mit dem Schwerpunkt

⁴ http://www.berlin.de/projektzukunft/fileadmin/user_upload/pdf/studien/Potenzialanalyse_Open_Source_2009.pdf, 12.10.09

⁵ <http://www.zukunftszentrum.at/institution>, 12.10.09

auf die langfristige Zukunftsgestaltung Tirols⁶. Im Fokus von OS-Initiativen stand freier Zugang zu Wissen, Information und Software im Bildungs- und Familienbereich. Das Zukunftszentrum gab Empfehlungen ab, was zu tun wäre, um OS in Tirol besser zu verankern, etwa in der IT-Strategie des Landes Tirol, im IT-Cluster und im Bildungsbereich. Die Umsetzung dieser Empfehlungen obliegt jetzt der Wirtschaftskammer und der Tiroler Zukunftsstiftung, der Standortagentur des Landes Tirol mit dem gesetzlichen Auftrag, den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Tirol nachhaltig zu stärken, um dadurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.⁷ Das Zukunftszentrum ist laut vorliegenden Erhebungen an der Umsetzung nicht mehr beteiligt und hat sich vom Thema Open Source zurückgezogen.⁸

Aus den vom Market-Institut geführten Interviews mit mehr als 20 „Meinungsführern“ aus der Region Linz ergibt sich, dass viele der Befragten keine OS-Region kannten. Jene, die angaben, eine OS-Region zu kennen, nannten im deutschsprachigen Raum vor allem Wien und München als OS-Regionen (auch Hamburg und Berlin wurden angeführt) und zusätzlich mehrmals Brasilien, vermutlich wegen der Medienberichte zu den dortigen OS-Aktivitäten. Auf die Frage, ob OS-Projekte und Initiativen regional besonders gefördert werden sollten, war das Meinungsbild geteilt. Für einige Interviewpartner war es schwer vorstellbar, dass regionale OS-Projekte sinnvoll sein könnten, weil die Mitwirkung der globalen Community in der Natur der Sache liegen würde und eine räumliche Eingrenzung kontraproduktiv wäre. Andere wiederum meinten, dass dadurch regionale Wertschöpfungspotentiale genutzt würden und für eine gezielte Förderung durchaus Bedarf bestünde. Die skeptischen Stimmen überwogen allerdings, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass die Interviewpartner mit OS beinahe ausschließlich OS-Software assoziierten und unter einer OS-Region Großraum Linz primär die regionale Förderung der Erstellung von OS-Software verstanden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Berlin, Nürnberg und Stuttgart als typische OS-Regionen bezeichnet werden können, mit einem signifikanten Durchdringungsgrad in mehreren gesellschaftlichen Bereichen und einer expliziten Förderung und Koordination durch private und öffentliche Trägerorganisationen. In München und Wien ist keine zentrale Förderung und Koordination gegeben, weshalb diese Städte im Sinne der verwendeten Definition nur eingeschränkt als OS-Regionen bezeichnet werden können.

4 Identifikation von OS-Regionen

Die Identifikation von OS-Regionen beruht auf der Überlegung, dass eine Region nur dann als OS-Region bezeichnet werden kann, wenn für diese Region eine hinreichende Anzahl von OS-Aktivitäten bekannt ist. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Bekanntgabe solcher Aktivitäten

⁶ <http://www.zukunftszentrum.at/institution/leitbild-philosophie-grundwerte>, 12.10.09

⁷ <http://www.zukunftsstiftung.at>, 12.10.09

⁸ Der Website des Zukunftszentrums sind keine derartigen Aktivitäten zu entnehmen, 12.10.09

über das World-Wide-Web (kurz Web) erfolgt, weil OS wegen der gewünschten Offenheit mit Web-Publikationen inhärent verbunden ist.

Um eine systematische (wenngleich auch nur stichprobenartige) Erhebung zu gewährleisten, wurden die in Abschnitt 1.1.2 genannten Kategorien von OS-Aktivitäten zur Klassifikation herangezogen und zudem die Erhebung nach Bezirken (Österreich), Bundesländern (Deutschland), Kantonen (Schweiz) und der Provinz Südtirol unterteilt. Auch auf gesamteuropäischer Ebene wurden einige Aktivitäten erfasst. Zusätzlich zur Recherche im Web wurden vom Google-News-Dienst⁹ gemeldeten Artikel zum Thema Open Source erfasst und hinsichtlich relevanter OS-Aktivitäten analysiert. Außerdem wurde für Österreich versucht, Ansprechpartner in Gemeindeämtern und Bezirksstellen der Wirtschaftskammern zu identifizieren, um mehr über die Aktivitäten in der jeweiligen Gemeinde bzw. im jeweiligen Bezirk zu erfahren, wobei sich allerdings bald herausstellte, dass in diesen Institutionen OS weitgehend unbekannt ist bzw. keine Koordination von OS-Aktivitäten stattfindet.

Alle recherchierten Informationen wurden in einem Wiki abgelegt, wobei für jede OS-Aktivität folgende Daten erfasst wurden: **Titel** der OS-Aktivität, **Kurzbeschreibung** (meist direkt von der jeweiligen Website übernommen), **Link** zur Website, **Dauer** der OS-Aktivität (von, bis, einmalig, etc.), **Status** (aktiv, inaktiv, unbekannt), **Region** (Bezirk, Statutarstadt, Bundesland, Kanton, Provinz), **Zweck** (meist direkt von der jeweiligen Website übernommen, bei Firmen nicht immer angeführt), **Zielgruppen** und **Trägerorganisationen** (bei Firmen nicht immer angeführt).

Beispiel für die Beschreibung einer OS-Aktivität:

Linz Public Space Server

Aus www.freienetze.at, 16.9.2009: Bei einer Pressekonferenz verkündeten heute der zuständige Stadtrat Johann Mayr sowie Gemeinderat und "Freie Netze. Freies Wissen."-Mitherausgeber Christian Forsterleitner die Umsetzung des "Public Space Server"-Projektes. Seit heute können Linzerinnen und Linzer ab einem Alter von 14 Jahren unter public.linz.at die Freischaltung ihres Webspace im Umfang von 1 GB beantragen. Die Zugangsdaten werden in der Folge per Post verschickt und ab Montag können demnach die ersten ihren Webspace auch tatsächlich nutzen, zum Beispiel für das Aufsetzen ihres Blogs, eines Wikis oder einfach nur als Ablage für Dateien. Laut Pressemitteilung wird es parallel zum Start des Servers auch ein Kursprogramm der Linzer Volkshochschule geben, das auf die Nutzung des Public Space Servers abgestimmt ist.

Basisdaten

- Info: Freie Netze, freies Wissen: Linz Public Space Server
- Kategorie: OS-Projekt
- Region: Stadt Linz
- Dauer: Beginn Sep 2009, zunächst befristet auf 3 Jahre
- Status: aktiv

Zweck: Schaffung digital-öffentlicher Räume für alle und Förderung des Online-Journalismus und anderen Nutzungsformen des Internets.

Zielgruppen: Alle Linzerinnen und Linzer.

Trägerorganisationen: Stadt Linz

⁹ <http://news.google.at> mit den Suchbegriffen „open source“, „open content“ usw.

Alle erhobenen OS-Aktivitäten wurden im Wiki sowohl nach Regionen als auch nach Kategorien zusammengefasst, sodass auf einen Blick ersichtlich ist, welche OS-Aktivitäten in welche Kategorien fallen und in welchen Bezirken, Ländern usw. durchgeführt werden. Die erfassten OS-Aktivitäten sind auch in einem Anhang zu diesem Kapitel enthalten (siehe Dokument „Anhang zu Arbeitspaket 3 - Beispiele für Open-Source-Aktivitäten in Österreich, Deutschland, Schweiz und Südtirol“).

Auf Basis der bei der Erfassung insgesamt mehr als 300 OS-Aktivitäten und den begleitenden Recherchen gewonnenen Erkenntnisse wurden sieben wesentliche Merkmale identifiziert, die eine OS-Region mindestens aufweisen sollte, um als solche gelten zu können (Reihenfolge ohne Gewichtung hinsichtlich der Wichtigkeit):

1. Förderung und aktive Vorantreibung des Einsatzes von OS-Software in der Region durch die öffentliche Hand oder einer mit ihr verbundenen oder von ihr beauftragten Organisation.
2. Regelmäßige Veranstaltungen zu OS, mindestens jedoch einmal jährlich. Das dabei verfolgte Ziel sollte Wissenstransfer und Informationsvermittlung an spezielle Zielgruppen aber auch an ein breites Publikum sein.
3. Beteiligung von örtlichen Unternehmen und Communities bei solchen Veranstaltungen zu OS sei es durch eine inhaltliche Mitgestaltung oder durch finanzielle Unterstützung.
4. Ausbildungsstätten (Universitäten, Fachhochschulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Schulen) beschäftigen sich auf institutioneller Basis mit OS und setzen OS-Software ein.
5. Aktive Unterstützung der Entwicklung und Verbreitung von OS-Artefakten durch Unternehmen und Communities der Region.
6. Nutzung von OS (hauptsächlich OS-Software) durch Unternehmen, öffentliche Institutionen und andere Organisationen der Region. Anmerkung: Die Entscheidung ob und in welchem Ausmaß eine Nutzung wirtschaftlich und zweckmäßig ist obliegt den einzelnen Organisationen und ist abhängig von den einzelnen Anwendungen. Diesbezügliche Überlegungen wurden bei der Merkmalerhebung nicht berücksichtigt.
7. Mitgliedschaft von Unternehmen und Institutionen der Region bei Organisationen, die den OS-Gedanken fördern oder die Kooperation von Unternehmen mit solchen Organisationen.

Der Erhebungsplan sah vor, auch die jeweiligen Merkmalsausprägungen quantitativ zu erfassen, dieses Vorhaben musste jedoch wegen fehlenden statistischen Daten und zu hohem Aufwand aufgegeben werden. Stattdessen wurde eine qualitative Bewertung der Merkmalsausprägung aufgrund der vorliegenden Informationen vorgenommen.

Die qualitative Bewertung der Merkmalsausprägung zusammen mit den Erfordernissen der in Abschnitt 1.1.3 genannten Definition des Begriffs OS-Region führte zu einer Vorauswahl von 10 potentiellen OS-Regionen im deutschsprachigen Raum (Berlin, Hamburg, Innsbruck, Linz, München, Nürnberg, Stuttgart, Vulkanland, Wien, Zürich) von denen schließlich 5 als OS-Regionen (Berlin, München, Nürnberg, Stuttgart, Wien) eingestuft wurden, davon 2 (München, Wien) mit Vorbehalt.

An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei weiteren Erhebungen oder bei einer Festlegung weiterer oder anderer wesentlicher Merkmale bzw. der zugrundeliegenden Definitionen OS-Regionen hinzukommen bzw. wegfallen könnten.

5 Darstellung ausgewählter OS-Regionen

Dieser Abschnitt stellt die OS-Regionen Stuttgart und Wien beispielhaft dar, erläutert, welche wesentlichen Merkmale auf diese Regionen zutreffen und welche Schlüsselorganisationen in diesen Regionen tätig sind.

5.1 Stuttgart

Eine große OS-Community, namhafte Unternehmen, die Key Player in der Entwicklung von OS-Software sind und viele junge Firmen, die Open Source zum Geschäftsgegenstand haben, prägen das Bild der OS-Region Stuttgart, die sich selbst auch so bezeichnet.

5.1.1 Merkmale der OS-Region Stuttgart

- Die Region Stuttgart hat die höchste Dichte an Universitäten und Fachhochschulen in Europa. Viele Studierende engagieren sich in Open Source Projekten und sind Schrittmacher der deutschen OS-Szene.
- Die Region beheimatet mehrere hundert Unternehmen, mit einem Schwerpunkt im OS-Bereich.
- Mit Hewlett-Packard und IBM Deutschland haben zwei sehr große Unternehmen, die tragende Säulen der OS-Entwicklung sind, ihre deutsche Unternehmenszentrale in der Region.
- Eine große Entwicklergruppe des Linux-Anbieters Red Hat ist in Stuttgart tätig.
- Forschung und Entwicklung im Open Source Umfeld findet sowohl an den 9 Fachhochschulen und zwei Universitäten der Region als auch in der Industrie statt.
- Das Fraunhofer IAO bietet viele Veranstaltungen und Studien zum Thema Open Source an.
- Mehr als 10 % der IT-Unternehmen der Region Stuttgart generieren einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes durch Serviceleistungen zu OS oder dem Einsatz von OS-Software in Kundenprojekten.

5.1.2 Schlüsselorganisationen in der Region

Wesentliche Schlüsselorganisationen der OS-Region Stuttgart sind die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart GmbH mit der Initiative „Open Source Region Stuttgart“¹⁰ und der Open Source Lösungspark.¹¹

Die Initiative **Open Source Region Stuttgart** ist eine Informationsplattform für OS-Anwender und OS-Entwickler. Ein Firmenverzeichnis¹² soll für alle Themen rund um Open Source den richtigen Partner vermitteln. Weitere Aktivitäten sind die Durchführung und Unterstützung von OS-Veranstaltungen u.a. auch mit dem Fokus auf eine überregionale Werbung für den Standort. Dazu gehören sowohl hochkarätig besetzte Diskussionsrunden und Firmenveranstaltungen als auch die

¹⁰ <http://opensource.region-stuttgart.de>, 12.10.09

¹¹ <http://www.open-source-loesungspark.de>, 12.10.09

¹² <http://opensource.region-stuttgart.de/open-source-firmen>, 12.10.09

Organisation von Stammtischen für die OS-Community. Die Initiative Open Source Region Stuttgart wird von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH getragen. Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ist eine Tochter des Verbandes Region Stuttgart und ist vollständig in öffentlicher Hand. Die Initiative arbeitet somit mit öffentlichem Auftrag an der Festigung und Verbreitung von Open Source in der Region und der Werbung für die Open Source Region Stuttgart.

Der **Open Source Lösungspark** versteht sich als zentraler Standort für OS-Firmen. Auf der Website ist dazu zu lesen: „Der Open Source Lösungspark ist das Zentrum zum Thema Open Source Software in der Region Stuttgart. Bezahlbare Mieten, die notwendige Infrastruktur sowie ein umfangreiches Serviceangebot sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung auf dem schnell wachsenden Markt für Open Source-Lösungen. Die räumliche Nähe zu anderen Anbietern im Lösungspark und Branchenkontakte über Netzwerke der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart unterstützen die Mitglieder des Open Source-Lösungsparks.“

5.1.3 Fazit

Stuttgart bezeichnet sich selbst als Open Source Region und beheimatet viele OS-Firmen, darunter auch sehr große Unternehmen aus der IT-Branche, wie HP und IBM. Die klare Befürwortung in der Region und die aktive Bewerbung der Region nach außen schaffen ein einheitliches und stimmiges Bild für diese aktive OS-Region. Die Universitäten und Hochschulen bieten Lehrveranstaltungen zum Thema Open Source an. Auch private Institute mit öffentlichem Auftrag wie das Fraunhofer IAO unterstützen die Open Source Region Stuttgart.

In der Region werden regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt, um Open Source weiter bekanntzumachen, wobei regionale Unternehmen aktiv mitwirken und so zur weiteren Verankerung von OS beitragen.

Das gemeinsame Marketing der Region bündelt die Kräfte einzelner Unternehmen und verschafft der Region einen gemeinsamen einheitlichen Auftritt gegenüber anderen Regionen.

5.2 Wien

5.2.1 Merkmale der Region

- Förderung bzw. aktive Vorantreibung des Einsatzes von OS-Software durch die Stadt Wien im Bereich der öffentlichen Verwaltung (sowohl im Desktopbereich als auch im Serverbereich). Darüber hinausgehende Förderungen durch die Stadt Wien konnten nicht festgestellt werden.
- Veranstaltungen zum Thema Open Source: Linuxwochen (regelmäßig), Awards (nicht regelmäßig), Treffen von User Groups (nicht regelmäßig).
- Namhafte Unternehmen unterstützen die OS-Entwicklung und tragen aktiv zur Verbreitung von OS bei (hauptsächlich OS-Software).
- Etliche Unternehmen sind Mitglieder bzw. Partner bei OS-Organisationen, z.B. der OSBF Open Source Business Foundation Austria, der Open Source Experts Group, der osAlliance Internationaler Medienverbund, der LiSoG - Linux Solutions Group e.V.)

- Erkennbare Bildung von Communities, wie der LUGA Linux User Group Austria (LUGA ist österreichweit tätig, organisiert Zusammenkünfte von Interessierten aber speziell für Wien und Umgebung).
- Unterstützung bzw. Förderung von Aktivitäten der Region durch Organisationen wie der OSBF Open Source Business Foundation Austria, WKO, OCG usw.
- Nutzung von OS (hauptsächlich OS-Software) durch die öffentliche Verwaltung (Magistrat - WIENUX, Bundesministerien - Acta Nova) und namhafte Unternehmen (z.B. ÖBB, ÖAMTC, Kuratorium f. Verkehrssicherheit, Opel, u.a.).

5.2.2 Schlüsselorganisationen in der Region

Es konnte keine Schlüsselorganisation festgestellt werden, die zentral alle Aktivitäten steuert bzw. bei der alle Fäden zusammenlaufen. Im Folgenden eine kurze Beschreibung von Organisationen, die in Wien maßgeblich an OS-Aktivitäten beteiligt und eine kurze Darstellung ihres Zusammenwirkens.

Die **Stadt Wien** unterstützt die aktive Vorantreibung des Einsatzes von OS-Software im Bereich der öffentlichen Verwaltung und zwar nur in diesem, anderweitige Förderungen konnten nicht festgestellt werden. OS-Software findet dort sowohl im Desktop- (WIENUX, Stadt Wien im Internet vieW4) als auch im Serverbereich (Linux und Wien) Anwendung. Die MA 14, das Rechenzentrum der Wiener Stadtverwaltung ist maßgeblich an der Entwicklung, Erweiterung und der Koordination des Einsatzes des professionellen Behörden Desktops WIENUX beteiligt.

Der **österreichische Städtebund** hat die Entwicklung von Acta Nova¹³ aktiv unterstützt. Acta Nova ist ein ELAK-System (Unterstützung des Aktenlaufes der österreichischen Bundesministerien), in das „alle wesentlichen österreichischen E-Government-Funktionen“ eingebunden sind. Diese Unterstützung basierte auf einer fachlichen Begleitung des Projektes, um wesentliche kommunale Anforderungen in das Projekt einzubringen und die Konformität zu österreichischen E-Government-Standards zu gewährleisten. Weiters erhofft man sich von Acta Nova als OS-Produkt eine raschere Verbreitung von E-Government in den Gemeinden.

Das **E-Government Innovationszentrum** EGIZ betreut die sogenannte „E-Government-OS-Plattform“ von der Teile u.a. im Auftrag des Bundeskanzleramtes (Digitales:Österreich) und des BM für Finanzen erstellt wurden. Das EGIZ ist eine Initiative des Bundeskanzleramtes und der Technischen Universität Graz und wurde 2005 gegründet. Es beschäftigt sich mit IT-Sicherheit und E-Government und unterstützt das Bundeskanzleramt bei der Weiterentwicklung der IKT-Strategie des Bundes.

Die **Open Source Experts Group** ist eine Initiative des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie UBIT der Wirtschaftskammer Österreich. Sie berät und unterstützt Unternehmen, die OS-Software einsetzen oder den Einsatz planen. Sie stellt Informationen über Einsatzmöglichkeiten, Besonderheiten und Anforderungen von OS-Projekten bereit und verwaltet eine Liste von Open Source Anbieter in Österreich.

¹³ <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=28662>, 12.10.09

Die **OSBF Open Source Business Foundation Austria** ist eine Sektion der europäischen Open Source Business Foundation (Dachorganisation in Deutschland). Die OSBF Austria besteht seit Februar 2009 und verfolgt u.a. folgende Ziele: Stärkung von OS-Software-Herstellern und OS-Software-Dienstleistern, die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in den Bereichen Entwicklung und Forschung von OS und die Förderung des Einsatzes von OS-Software in kleineren und mittleren Unternehmen.

In der **LiSoG - Linux Solutions Group e.V.** haben sich IT-Anbieter (z.B. I , Novell, Red Hat, Agami (AT)), IT-Anwender, sowie wissenschaftliche Partner zusammengeschlossen, um verstärkt Linux und OS-Software in Unternehmen zu etablieren und das Vertrauen in OS-Lösungen zu erhöhen. Die LiSoG initiiert Projekte zu aktuellen OS-Themen, organisiert Veranstaltungen und fördert die Zusammenarbeit der Mitglieder und Interessierten durch die Bereitstellung einer Plattform. Die LiSoG agiert länderübergreifend im deutschsprachigen Raum (Kontaktbüros in Hamburg, Stuttgart, Zürich und Wien). In Österreich fokussieren sich die Tätigkeiten der LiSoG auf einzelne Projekte, wie das Projekt OpenITIL (2006-2007) und auf die Organisation von Veranstaltungen (z.B. LiSoG Event).

Die **osAlliance** ist eine europaweit agierende Genossenschaft von Softwarehäusern, Konsulenten, Radiostationen, Mediengestaltern und Experten für freie Software, die auf Basis von OS-Software Projekte z.B. für österreichische Telekommunikationsunternehmen oder Automobilzulieferer durchführt. Daneben beteiligt sich die osAlliance an diversen nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkten freier Software und offenem Content.

Die **Open Source Plattform OSP**, eine Arbeitsgruppe der Österreichischen Computer Gesellschaft OCG, will den Einsatz von OS-Software unter einem österreichischen Blickwinkel betrachten und fördern. Die Unterarbeitsgruppe Creative Commons stellt eine Palette von international standardisierten Lizenzen für offene Inhalte kostenlos zur Verfügung. Ziele der OSP sind u.a. die Bekanntmachung von Open Source, um breit gestreute Mitarbeit von verschiedensten Know-How Trägern zu erreichen, die Erarbeitung einer Entscheidungshilfe für österreichische Unternehmen, die Förderung der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und das Einbringen von österreichischem OS-Know-how in internationalen Netzwerke.

Eine nach außen explizit deklarierte Zusammenarbeit zwischen den genannten Organisationen konnte nicht festgestellt werden. In der Praxis ist jedoch sehr wohl ein Zusammenwirken einzelner Organisationen zu erkennen.

Die OSBF Open Source Business Foundation Austria fördert u.a. den Einsatz von OS-Software in kleineren und mittleren Unternehmen. Dies bedarf einer Beratung und Sensibilisierung der Unternehmen auf dem Gebiet OS-Software und deren Einsatzmöglichkeiten, die wiederum von der Open Source Experts Group angeboten wird. Auch die Open Source Plattform OSP versucht den Unternehmen die Entscheidung für oder gegen den Einsatz von OS-Software zu erleichtern, indem sie Entscheidungshilfen anbietet.

Auch im Bereich der OS-Projekte gibt es mehrere Organisationen, die ähnliche Absichten verfolgen. Die Open Source Plattform OSP möchte die Mitarbeit von verschiedenen Know-how Trägern

stärker forcieren und die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verbessern. Die Förderung der Zusammenarbeit von Organisationen verschiedener Disziplinen verfolgen auch die LiSoG und die osAlliance.

Der Einsatz von OS-Software in der öffentlichen Verwaltung wird maßgeblich von der Stadt Wien unterstützt. Die Entwicklung und Erweiterung der auf OS basierenden Module für ein erfolgreiches E-Government werden von der Plattform Digitales:Österreich, dem Koordinations- und Strategiegremium der Bundesregierung für E-Government koordiniert. Die einzelnen Anwendungsmodule werden auf der sogenannten „E-Government OS-Plattform“ verwaltet, die wiederum vom E-Government Innovationszentrum EGIZ betreut wird.

5.2.3 Fazit

Ausgehend von den im Zuge des Projektes durchgeführten Recherchen und den daraus abgeleiteten Merkmalen wird Wien mit Vorbehalt als OS-Region eingestuft. Die OS-Aktivitäten in Wien werden zwar nicht von einer oder mehreren Trägerorganisation (Schlüsselorganisation) initiiert, koordiniert, organisiert oder gefördert, wie in der Definition von OS-Region gefordert, es wirken aber mehrere kleinere und größere Organisationen zusammen, um in Wien den OS-Gedanken zu fördern. Nachhaltige, andauernde und öffentlich publizierte OS-Aktivitäten aus mehreren Kategorien finden in Wien ohne Zweifel in signifikantem Ausmaß statt.

Mitwirkende:

Elke Achleitner und Stefan Schiffer

Studentische Mitwirkung:

Martina Burgstaller

Bernadette Gmeiner

Helmut Hofer

Birgit Kempinger

Barbara Wernick